

KIRCHE *auf dem Weg*

Mitteilungsblatt für das
Katholische Dekanat Heidelberg - Weinheim



April 2025 (18. Jahrgang - Nummer 4)

Liebt einander

Es ist ein Wort aus den sogenannten Abschiedsreden Jesu im Johannes-evangelium: „Liebt einander wie ich euch geliebt habe“. In deutscher, englischer, französischer und russischer Sprache steht dieser Vers auf dem Sockel des Heidelberger Friedenskreuzes ganz im Süden der Stadt.

In diesem Jahr hat die Stiftung Heidelberger Friedenskreuz erneut ihren Friedenpreis ausgelobt. Dieser würdigt Personen, Gruppen oder Initiativen, die sich in besonderer Weise um das Gemeinwohl und das Miteinander in der Gesellschaft verdient gemacht haben.

Am Abend des Karfreitags werden wieder zahlreiche Menschen von Kirchheim zum Friedenskreuz pilgern und für Frieden in der Welt beten. Und schon am Nachmittag des Karfreitags und am Ostermontag werden Menschen aus dem nahegelegenen Ankunftscenter Patrick-Henry Village am Friedenskreuz zusammenkommen.

Wo gerade der Blick in die Tageszeitung oder die Fernsehnachrichten wenig Anlass zu Hoffnung und Zuversicht bietet, ist es ermutigend, dass das Heidelberger Friedenskreuz nach wie vor ein lebendiger Ort ist, an dem die Hoffnung auf Frieden ihren Ausdruck findet. *weg*

→ Weitere Berichte auf Seite 3

Von der Kunst des Loslassens

Abschieds-Expertin Sandra Bills ermutigte zu „selektiver Kontinuität“



Es war ein sehr informativer und durchaus auch unterhaltsamer Abend mit Sandra Bills. Auch wenn das Thema keine leichte Kost war, denn es ging um Abschied: „Exnovation. Von der Kunst loszulassen“. Die Stadtkirche Heidelberg hatte Interessierte zu dieser Veranstaltung mit der Expertin für strategisch-innovative Transformationsprozesse, Professorin Sandra Bills, eingeladen.

Etwas hinzufügen ist leichter als etwas wegzunehmen

Exnovation als Strategie sei nicht sehr bekannt, referierte Bills. Eine frühe Definition des U.S.-amerikanischen Organisationsberaters John R. Kimberly besagt, dass Exnovation den Prozess beschreibt, in dem eine Organisation beschließt, sich von einer Innovation zu trennen, die sie zuvor angenommen hat.

Zu Beginn hatten sich die rund 40 Teilnehmenden in Kleingruppen an einer Aufgabe mit Legosteinen versucht. Es galt ein Dach zu stabilisieren. Am einfachsten war das zu bewerkstelligen, in dem ein Steinchen aus der vorgegeben Konstruktion entfernt wurde. Meist würden Gruppen die zusätzlichen Steine nutzen und etwas hinzubauen, um die Aufgabe zu lösen. Das sei ein typischer

Reflex, gerade auch in den Kirchen, kommentierte Bills das Ergebnis. Etwas hinzufügen sei viel leichter als etwas wegzunehmen.

Gemeinsam mit ihrer Ko-Autorin Gudrun L. Töpfer definiert Sandra Bills in ihrem Buch „Exnovation und Innovation. Synergie von Ende und Anfang in Veränderungen“ Exnovation etwas ausführlicher: „Exnovation ist der absichtsvolle Prozess, in dem gezielt Produkte, Technologien, Politik, Praktiken, Institutionen oder Strukturen in einem System reduziert oder gänzlich zurückgenommen werden. Exnovation kann als selektive Kontinuität verstanden werden und meint das Weiterführen ausgewählter Systemelemente, während andere nicht fortgeführt werden.“

Innovation, Exnovation und Tradition hängen maßgeblich zusammen

Dass es bei der Exnovation nicht darum geht, einfach etwas zu lassen und stattdessen etwas Neues zu machen, war Bills wichtig zu betonen. „Das, was neu hinzukommt (Innovation), das, was beendet wird (Exnovation), und das, was sich bewährt hat und einfach fortgeführt wird (Tradition), hängen maßgeblich zusammen“, so ihre These. Von deren

überlegtem Zusammenspiel hänge gelungene Transformation ab.

Etablierten Organisationen falle es schwer, Neues zu wagen und ebenso falle es ihnen schwer, Altes loszulassen. Dafür nannte sie eine Reihe von Gründen, wie die Tendenz zum Status quo, Verlustaversion oder die Angst vor Unbekanntem. In der Bibel, darauf wies die evangelische Theologin Sandra Bills hin, gebe es Belege für Tradition, Innovation und Exnovation: „Fragt nach den Pfaden der Vorzeit; geht auf ihm, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele!“ (Jer 6, 16). „Denkt nicht mehr an das, was früher war; siehe, nun mache ich etwas Neues“ (Jes 43, 19). Und: „Auch füllt niemand jungen Wein in alte Schläuche. Sondern: Jungen Wein muss man in neue Schläuche füllen“ (Lk 5,37).

Gut in den kirchlichen Kontext passt das von Bills geprägte Wort von der „selektiven Kontinuität“. Aber die Frage nach dem, was künftig – auch in den beiden neuen Pfarreien im Dekanat – weitergeführt, was beendet und was neu eingeführt wird, konnte der Abend naturgemäß nicht beantworten. Dieser Aufgabe werden sich die ehren- und hauptamtlich Tätigen in den beiden Pfarreien weiterhin motiviert widmen. *weg Foto: weg*

Friedenspreis mit 5.000 Euro dotiert

Stiftung Heidelberger Friedenskreuz
zeichnet einmal mehr bürgerschaftliches Engagement aus

Die Stiftung Heidelberger Friedenskreuz vergibt in diesem Jahr wieder ihren Friedenspreis an Personen oder Gruppen, die sich in besonderer Weise um das Gemeinwohl verdient gemacht haben. Das Preisgeld wurde in diesem Jahr auf 5.000 Euro verdoppelt.

Vorschläge bis zum 15. Juni einreichen

Den Preis können Einzelpersonen oder Initiativen aus der Stadt Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis erhalten, die sich in besonderer Weise um das Gemeinwohl im Sinne des ökumenischen Prozesses für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung, insbesondere die Verständigung unter den deutschen und ausländischen Bürgerin-

nen und Bürgern engagiert haben. Über die Zuerkennung des Preises befindet unabhängig und abschließend ein Kuratorium, das der Vorstand der Stiftung Heidelberger Friedenskreuz einsetzt.

Die Bewerbung kann formlos erfolgen, sollte jedoch die folgenden Angaben enthalten: allgemeine Darstellung des Projekts, zeitlicher Rahmen, Anzahl der Beteiligten, Zielsetzung bzw. Zielgruppe, Art und Umfang der Einbeziehung der Betroffenen.

Bewerbungen und Vorschläge können bis zum 15. Juni 2025 eingereicht werden: Stiftung Heidelberger Friedenskreuz, Pfarrei St. Peter, Lochheimer Straße 39, 69124 Heidelberg oder per Mail an info@friedenskreuz-heidelberg.de.

Gottesdienste am Friedenskreuz

Gebetsgang am Karfreitag

Am Karfreitag laden die Stiftung Heidelberger Friedenskreuz und die Gemeinde St. Peter traditionell zum Gebetsgang zum Friedenskreuz ein. Treffpunkt ist am 18. April um 20 Uhr an der Kirche St. Peter (Lochheimer Str. 39, Kirchheim), von dort geht es zu Fuß zum Heidelberger Friedenskreuz. An sieben „Kreuzwegstationen“ wird um Frieden und Versöhnung gebetet.

Gottesdienst der Flüchtlingsseelsorge

Am Karfreitag (15 Uhr) sowie am Ostermontag (11 Uhr) feiert Flüchtlingsseelsorger Jochen Winter mit Bewohnerinnen und Bewohnern des PHV am Friedenskreuz österliche Gottesdienste. Weitere Mitfeiernde sind willkommen.

GEDANKEN *auf dem Weg*



*Kreuz in der Kapelle der Thoraxklinik
Heidelberg Foto: weg*

Vielleicht

Aus dem Spalt
in der Wand
des Alls
in das finstre
Verlies
brach plötzlich
o schön!
Ein Schein
und schwand.

Ist vielleicht?
Ist irgendwo?
Vielleicht
ist irgendwo
Tag.

Fridolin Stier (1902-1981)

Seit 1975 engagiert sich der SkF (Sozialdienst katholischer Frauen Heidelberg e.V.) in der Schwangerschaftsberatung. Seither entwickelt sich dieses Beratungsangebot kontinuierlich weiter. Schon viele Jahre sind Sibylle Eurich und Andrea Knobloch in diesem Feld tätig. KIRCHE *auf dem Weg* hat mit den beiden über ihre Arbeit gesprochen.

Warum kommen heute Menschen in die Schwangerschaftsberatung und was sind deren Themen?

Knobloch Die Fragestellungen, mit denen Menschen zu uns kommen, sind vielfältig. Oft sind es Fragen der Existenzabsicherung, wenn eine Schwangerschaft werdende Mütter und Väter in ihrer wirtschaftlichen Situation herausfordert. Im Verlauf der Beratung tun sich dann auch andere Themen auf, zum Beispiel: Wie wollen wir unsere Rollen verstehen, wie unsere berufliche Zukunft planen? Da schließen sich dann Fragen nach Elterngeld und Elternzeit an.

Eurich Darüber hinaus sind familienrechtliche Fragen immer wieder Thema, ebenso sind Informationen zu Unterhaltsfragen, Vaterschaftsanerkennung oder auch das Sorgerecht Themen in den Beratungsgesprächen. Bei Jüngeren stellt sich oft die Frage nach der Fortsetzung von Ausbildung oder Studium. Schließlich gibt es noch eine größere Gruppe von Menschen mit Migrationshintergrund, die sich mit ihren spezifischen Fragen an uns wenden.

Knobloch In vielen Fällen arbeiten wir auch mit der Migrationsberatung des Caritasverbands zusammen und haben die Möglichkeit, Rücksprache zu halten mit einer Sozialrechtsanwältin. Das ist sehr hilfreich.

Wie können Sie unterstützen und welche konkreten Hilfen können Sie vermitteln?

Eurich Wir beraten zu den staatlichen Leistungen und Ansprüchen und über uns können Anträge auf finanzielle Hilfen gestellt werden. Über die Mög-

Hilfen für einen guten Start ins Leben

Schwangerschaftsberatung des SkF wurde vor 50 Jahren aus der Taufe gehoben



Sibylle Eurich (l.) und Andrea Knobloch vom Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) in Heidelberg haben ein offenes Ohr für werdende Mütter und Väter. *Foto: weg*

lichkeiten staatlicher Stiftungen hinaus können wir mit Mitteln aus dem Bischofsfonds der Erzdiözese Freiburg unterstützen.

Knobloch Der Bischofsfonds ist für uns sehr wichtig, weil er sehr unbürokratisch ist. Man kann zum Beispiel – wenn es keine andere Möglichkeit gibt – eine Stromnachzahlung, die nicht gestemmt werden kann, beantragen oder Geld für den Kauf einer Waschmaschine. In kleinerem Umfang können wir diese kirchlichen Gelder sofort auszahlen, was oft ein wichtiges Instrument ist, um in Notlagen kurzfristig zu unterstützen.

Schließlich haben wir als SkF noch eigene Mittel aus Spenden, über die wir verfügen können.

Eurich Und wir haben die tolle Möglichkeit, Sachspenden weiterzugeben über unseren ‚AnziehPunkt‘, wo wir ein großes Sortiment an Babybekleidung und -ausstattung sowie Spielsachen zur Verfügung stellen können. Der ‚AnziehPunkt‘ ist ein Ehrenamtsprojekt des SkF.

Wie kann ich mir so eine Beratung konkret vorstellen. Sind Sie über einen längeren Zeitraum mit den Ratsuchenden in Kontakt?

Eurich Grundsätzlich umfasst der ge-

setzliche Auftrag den Zeitraum von der Familienplanung bis zum Wiedereinstieg in den Beruf. Manche Familien begleiten wir von der Schwangerschaft bis das Kind in eine Kinderbetreuung geht. Da führen wir nicht regelmäßig Gespräche, aber wir werden immer wieder kon-

taktiert, wenn neue Probleme auftauchen. Auf der anderen Seite begegnen wir zum Beispiel in der Klinikprechstunde Menschen, die eine Frage haben - und die sich in einem Gespräch klären lässt.

Klinikprechstunde? Das heißt, Sie führen die Beratungsgespräche nicht nur hier beim SkF in Rohrbach?

Knobloch Ja, neben unserem Standort hier und unserer Nebenstelle im Haus der Begegnung in der Altstadt, bieten wir in den beiden ehemals katholischen Krankenhäusern St. Elisabeth und St. Josef monatlich eine Klinikprechzeit an.

Einmal im Monat beraten wir in Kooperation mit der Sozial- und Verfahrensberatung im Ankunftszentrum Patrick Henry Village.

Eurich Zusätzlich zur persönlichen Beratung besteht auch die Möglichkeit, Beratung telefonisch, per Mail oder Video sowie im Chat wahrzunehmen.

Über die Schwangerschaftsberatung hinaus gibt es weitere Felder, in denen Sie tätig sind...

Knobloch Unabhängig von Schwangerschaft gibt es einen Anspruch auf Beratung zu Verhütung, Familienplanung und Kinderwunsch.

Eurich Ein weiteres Feld sind unsere sexualpädagogischen Angebote. Im Jahr besuchen wir sechs bis acht Schulklas-

sen. Themen sind dort beispielsweise erste Liebe, Pubertät, Grenzen setzen, Familienplanung und Verhütung. Das ist ein sehr schönes und lebendiges Arbeitsfeld, das uns in Kontakt bringt mit jungen Menschen.

Sie beide sind ja schon eine lange Zeit für den SkF in der Schwangerschaftsberatung unterwegs. Und es ist zu spüren, dass Ihnen die Arbeit nach wie vor Freude macht und am Herzen liegt.

Eurich Es ist für mich eine absolut sinnstiftende Arbeit. Wir bekommen in den Gesprächen die gesellschaftlichen Entwicklungen sozusagen hautnah mit. Es macht Freude, sehr konkret helfen zu können beim ‚Guter-Hoffnung-Sein‘.

Knobloch Interessant ist die Arbeit, weil man so vielen Menschen in so unterschiedlichen Lebenssituationen begegnet, und man zunächst nicht weiß, was auf einen zukommt. Die Schwangerschaft ist ja eine besondere Lebenssituation – und wir können dazu beitragen, dass es für die Frauen und die Familien eine gute Zeit ist. *Interview: Peter Wegener*

Schwangerschaftsberatungsstelle SkF e.V. Heidelberg

Felix-Wankel-Str. 25, 69126 Heidelberg
Tel.: 06221 13708613
schwangerschaftsberatung@skf-heidelberg.de
www.skf-heidelberg.de



sei behütet

Segensfeier für Schwangere

Lassen Sie sich Gottes Nähe zusprechen und gehen Sie gestärkt weiter. Alle Menschen, deren Begleitung Ihnen dabei wichtig ist, sind uns herzlich willkommen.

11. April 2025, 19 Uhr, Melanchtonkirche
Am Heiligenhaus 14, 69126 Heidelberg-Rohrbach
Alle Termine: skf-heidelberg.de/segensfeiern

Freie Plätze in der Tagespflege

Tagespflege bietet Abwechslung durch die tageweise Einbindung in eine Gemeinschaft, fördert die Aufrechterhaltung der Selbständigkeit und entlastet pflegende Angehörige. Sie unterstützt alleinstehende pflegebedürftige Menschen und kann eine eventuell notwendige stationäre Versorgung verzögern.



Die neue Tagespflege Vinzenz im Caritashaus Katharina Labouré verfügt über 18 Plätze. In den hellen und freundlichen Gemeinschaftsräumen finden die Betreuungs- und Beschäftigungsangebote statt. Die Tagespflege hat einen Zugang zum neu angelegten Garten.

Die Tagespflege Vinzenz ist montags bis freitags von 8–16.30 Uhr geöffnet. Eine Anmeldung ist tageweise oder wöchentlich möglich.



Vereinbaren Sie gern einen Termin zur Besichtigung.

Kontakt: Natascha Rauschkolb
Telefon: 06221/4276-700
Mail: tpv.info@caritas-heidelberg.de

Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim

Heilige Woche 2025 | 13. 4.: Palmsonntag | 17. 4.: Gründonnerstag | 18. 4. Karfreitag | 19. 4. (abends) Osternacht | 20. 4. Ostern

Katholische Stadtkirche Heidelberg		www.stadtkirche-heidelberg.de			
	5./6. April	12./13. April	17./18. April	19./20./21. April	26./27. April
Hl. Geist (Jesuitenkirche) Altstadt	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30	Do 20.00 21.30 Mette Fr 15.00	Sa 21.00 Beginn Ev. Hl. Geist-Kirche So 11.00 Mo 11.00	So 11.00 So 18.30
St. Anna	Sa 18.30	Sa 18.30			Sa 18.30 So 15.30 polnisch
Philipp Neri St. Bonifatius Weststadt	So 11.30 W So 16.00 indisch	So 10.30 F	Do 19.30 NI.KO Fr 15.00 NI.KO	So 6.00 NI.KO Mo 10.30 16.00 indisch	
St. Albert Bergheim					
St. Michael Südstadt	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	Do 18.30 englisch 17.00 FW Fr 11.30 KfK	So 11.00 englisch	So 13.00 englisch
St. Bartholomäus Wieblingen	So 10.00	So 10.00 W	Do 15.00 KG Do 19.00	Mo 10.00	Sa 18.00
St. Johannes Rohrbach	So 10.00	So 11.00 W	Do 20.00 Fr 15.00	Sa 21.00 Ö Mo 11.00 (St. Benedikt)	So 10.00 Ö
St. Joseph Eppelheim	Sa 18.00 Ö (Gospel) So 10.00 W	Sa 18.00	Do 21.00 Agape Fr 11.00 KfK	Sa 21.00	So 10.00 EK
St. Laurentius Schlierbach		So 10.00	Do 19.30 Fr 15.00	Sa 21.30 So 19.00	So 10.00
St. Laurentius Ziegelhausen	Sa 18.30	So 10.30	Do 15.00 KG 19.30 Fr 10.00 KfK 15.00	Sa 21.00	So 10.00 W
St. Peter (Peterstal)		So 08.30	Fr 15.00 KW	Sa 19.30 Mo 08.30	So 08.30
St. Marien Pfaffengrund	Sa 18.00		Fr 15.00	So 10.00 F	
St. Paul Boxberg		So 09.30	Fr 12.00 KfK Fr 15.00	Sa 21.00	So 10.00 EK
St. Peter Kirchheim	So 18.00 Bußgottesd.	Sa 18.00 So 19.00 Taizé	Do 16.30 FW Fr 11.00 KfK	Sa 20.30 W So 10.00	Sa 18.00
St. Raphael Neuenheim	So 10.30 So 18.30 Bußgottesd.	So 18.30	Do 19.00 Fr 15.00	So 10.30	So 18.30
St. Vitus Handschuhsheim		So 10.30	Fr 17.00 F KW	Sa 21.30 Mo 10.30	So 10.30 EK

Weitere Gottesdienstorte in Heidelberg			
Stift Neuburg Stiftweg 2, 69118 HD-Ziegelhausen	So 10.00	Orthopädische Klinik Schlierbacher Landstr. 200A, 69118 HD-Schlierbach	
Augustinum (St. Paul) Jaspersstraße 2, 69126 HD-Emmertgrund	Sa 18.00	Chirurgische Klinik Im Neuenheimer Feld 420, 69120 HD-Neuenheim	Mi 17.00
Klinik St. Elisabeth Max-Reger-Straße 5, 69121 HD-Handschuhsheim	So 08.00	Kopfklunik Im Neuenheimer Feld 400, 69120 HD-Neuenheim	So 19.30
St. Josefskrankenhaus Landhausstraße 25, 69115 HD-Weststadt	So 09.00	Thoraxklinik Röntgenstraße 1, 69126 HD-Rohrbach	

Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim

Seelsorgeeinheit Weinheim - Hirschberg		www.kath-weinheim-hirschberg.de			
	<i>5./6. April</i>	<i>12./13. April</i>	<i>17./18. April</i>	<i>19./20./21. April</i>	<i>26./27. April</i>
Herz Jesu Weinheim	Sa 18.00 So 10.00 Spanische Gem.	Sa 18.00 So 10.00 Span. Gem.	Do 19.30 Fr 10.00 KfK Fr 15.00 Span. Gem.	So 10.00 Span. G. / 16.00 Port. G. Mo 11.00	Sa 18.00 So 10.00 Spanische Gem.
St. Laurentius Weinheim	So 11.00	So 11.00 Beginn an der Ulner Kapelle	Fr 15.00	So 11.00	So 11.00
St. Marien Weinheim	So 09.30	So 09.30	Fr 11.00 KfK	Sa 21.00 So 09.30 Mo 09.30	So 09.30
St. Jakobus Hohensachsen <small>(H) = Hohensachsen (L) = Lützelsachsen (G) = Großsachsen</small>	So 09.30 (H)	So 11.00 (G) EK	Fr 11.00 KfK Fr 15.00	Sa 20.30 (G) So 11.00 (H) Mo 11.00 (L)	So 11.00 (G)
St. Johann Baptist Hirschberg <small>(O)=Oberflockenb.)</small>	Sa 18.00 So 11.00 (O)	Sa 18.00 (O) So 09.30	Do 19.00 Fr 11.00 KfK Fr 11.00 KW (O) Fr 15.00	So 09.30 Mo 09.30 Mo 11.00 (O)	Sa 11.00 EK So 09.30

Seelsorgeeinheit Steinachtal		www.kath-steinachtal-gemeinden.de			
	<i>5./6. April</i>	<i>12./13. April</i>	<i>17./18. April</i>	<i>19./20./21. April</i>	<i>26./27. April</i>
Heilig Kreuz Heiligkreuzsteinach	So 10.00		Fr 10.00 KfK	Sa 21.00	Sa 18.30
St. Michael Schönau	Sa 18.30	So 10.00	Do 20.00	So 10.00	So 11.00 EK
St. Bonifatius Wilhelmsfeld		Sa 18.30	Fr 15.00	Mo 10.00	So 09.30 EK

Seelsorgeeinheit Hemsbach		www.bachgemeinden.de			
	<i>5./6. April</i>	<i>12./13. April</i>	<i>17./18. April</i>	<i>19./20./21. April</i>	<i>26./27. April</i>
St. Laurentius Hemsbach <small>(G=Gemeindehaus)</small>	So 10.30 (G)	So 10.30 So 16.00 KW Kreuzberg	Do 16.00 WF (G) Fr 15.00	Sa 21.00 Beginn auf d. Friedhof So 10.30	Sa 10.00 / 14.00 EK
St. Bartholomäus Laudenbach	Sa 18.00	Sa 18.00	Do 19.00 Fr 11.00 KfK 15.00	Mo 10.30	So 10.30
Sta. Maria Weinheim-Sulzbach					

Seelsorgeeinheit Ladenburg - Heddesheim		www.kath-hela.de			
	<i>5./6. April</i>	<i>12./13. April</i>	<i>17./18. April</i>	<i>19./20./21. April</i>	<i>26./27. April</i>
St. Gallus Ladenburg	Sa 18.00 So 18.00 Bußgottesdienst	Sa 18.00	Do 19.00 Fr 10.30 KfK Fr 15.00	So 10.00	So 10.00 EK
St. Remigius Heddesheim	So 10.00	So 10.00	Fr 15.00	Sa 21.00 Mo 10.00	Sa 18.00

Seelsorgeeinheit Schriesheim - Dossenheim		www.sesad.de			
	<i>5./6. April</i>	<i>12./13. April</i>	<i>17./18. April</i>	<i>19./20./21. April</i>	<i>26./27. April</i>
Mariä Himmelfahrt Schriesheim <small>(A=Altenbach)</small>	So 08.30 (A) So 10.00	Sa 18.00 So 08.30 (A)	Do 19.00 Fr 11.30 KfK (A) Fr 15.00	So 9.00 (A) 11.00 Mo 9.00	Sa 18.00 So 08.30 (A) 10.00 KG
St. Pankratius Dossenheim	So 18.00	So 10.00	Fr 11.00 KfK Friedhof Fr 15.00	Sa 21.30 Mo 10.30	Sa 10.00 EK So 10.00

Abkürzungen: F = Familiengottesdienst | W = Wortgottesdienst | Ö = Ökumenisch | EK = Feier der Erstkommunion | KfK = Kreuzweg für Kinder | KW = Kreuzwegandacht

Erste Weichenstellungen für die künftigen Pfarreiräte

Größe der Gremien und Wahlmodalitäten wurden festgelegt

Am 19. Oktober 2025 werden in der gesamten Erzdiözese Freiburg neue Pfarreiräte für die neuen 36 neuen Pfarreien gewählt. Diese sind das Nachfolgegremium der bisherigen Pfarrgemeinderäte.

Die verantwortlichen Gremien der jetzigen Kirchengemeinden haben bereits festgelegt, wie groß der künftige Pfarreirat sein wird und wie am 19. Oktober gewählt wird.

Dem Pfarreirat der künftigen Kirchengemeinde Nordbadische Bergstraße werden 16 gewählte Mitglieder angehören, die Sitze sind proportional zur Anzahl der Mitglieder der bisherigen fünf Kirchengemeinden vergeben: die größte Kirchengemeinde Weinheim-Hirschberg wählt fünf Personen, die Kirchengemeinden Schriesheim-Dossenheim, Ladenburg-Heddesheim und Hemsbach jeweils drei und die Kirchengemeinde Steinachtal zwei Personen in den Pfarreirat. Die bisherigen Kirchengemeinden bilden dabei je einen Stimmbezirk.



Der aktuelle Pfarrgemeinderat der Stadtkirche Heidelberg hatte bereits im Dezember entschieden, dass dem zukünftigen Pfarreirat 18 gewählte Personen angehören sollten. Bei der Wahl wird die gesamte Stadtkirche mit den bisherigen zwölf Gemeinden in Heidelberg und Eppelheim einen einzigen Stimmbezirk bilden. *weg*

Pfarreiökonom für Heidelberg ernannt

Paul Wührl beginnt im Oktober

Am 21. März teilte Pfarrer Johannes Brandt den Gremien und Mitarbeitenden der Stadtkirche mit, dass Paul Wührl Pfarreiökonom der künftigen Kirchengemeinde Heidelberg wird.

Wührl, 1975 in Cham in der Oberpfalz geboren, absolvierte ein Studium der Betriebswirtschaft an der Fachhochschule in Worms, das er mit dem Titel Diplombetriebswirt abschloss.



Er lebt heute im rheinland-pfälzischen Oggersheim. Zuletzt verantwortete er als Prokurist und Gesamtvertriebsleiter bei einem mittelständischen Großhandelsunternehmen unter anderem die strategische Steuerung des Vertriebs, die Digitalisierung von Geschäftsprozessen sowie die Entwicklung innovativer Geschäftskonzepte.

In Heidelberg wird er zusammen mit dem bereits ernannten Kernteam leitende Verantwortung in der Stadtkirche übernehmen. In diesem Team wirkt er zusammen mit den bereits designierten Personen: dem Leitenden Pfarrer Dr. Marius Fletschinger, der Leitenden Referentin Kathrin Grein sowie dem Stellvertretenden Pfarrer Jens Bader. Der Pfarreiökonom verantwortet die operative Verwaltung der Pfarrei in Abstimmung mit dem Pfarrer, dem Pfarreivermögensverwaltungsrat und dem Verwaltungsvorstand.

„Mir ist es wichtig, meine Erfahrung in den Dienst einer sinnstiftenden Aufgabe zu stellen und meinen Beitrag für eine zukunftsfähige und lebendige Kirche in Heidelberg und Eppelheim zu leisten“, betont Wührl, der sein Amt im Oktober dieses Jahres antreten wird. *weg / Foto: privat*

Gründungsvereinbarungen freigegeben

Generalvikar Neubrand würdigt geleistete Arbeit

Im vergangenen Jahr hatten haupt- und ehrenamtlich Engagierte für ihre künftigen Kirchengemeinden Nordbadische Bergstraße und Heidelberg Gründungsvereinbarungen erarbeitet und dem Erzbischöflichen Ordinariat zur Genehmigung vorgelegt.

Im Februar erhielten die beiden künftigen Kirchengemeinden Post von Generalvikar Christoph Neubrand. In seinen

Briefen genehmigte er die beiden Vereinbarungen und würdigte die intensive Arbeit, in die sich viele Hauptberufliche und Ehrenamtliche mit großem Engagement eingebracht hätten.

Die Gründungsvereinbarungen geben erste Einblicke in die zukünftige Ausrichtung der neuen Pfarreien und sind eine verbindliche Planungsgrundlage für deren Arbeit. *red*

Berg verabschiedet

GKG-Leiter wechselte 2008 von Heidelberg nach Mannheim

Im Sommer 2008 verließ Eckhard Berg nach 13 Jahren als Leiter die Gesamtkirchengemeinde Heidelberg und wechselte in gleicher Funktion nach Mannheim. Dort wurde Berg jetzt in den Ruhestand verabschiedet.

In die Heidelberger Amtszeit Bergs fielen unter anderem die Einführung der EDV-gestützten Verwaltung und Buchhaltung, die Übernahme der Gehaltsabrechnung für rund 280 Personen, die seinerzeit in den Einrichtungen der Gesamtkirchengemeinde beschäftigt waren, und die Errichtung der zentralen Verwaltungsstelle für die damals 17 katholischen Kindergärten.

Im Interview mit dem Mannheimer Dekanatsblatt „Kirche aktiv“ zog Berg Bilanz und betonte: „In all den Jahrzehn-



Frühere Vorgesetzte wünschten Eckhard Berg (3.v.r.) und seiner Frau Wiltrud alles Gute für die Zeit des Ruhestands: Dr. Joachim Dauer, Dr. Klaus Zedtwitz, Karl Jung und Klaus Rapp (v.l.).

ten meines beruflichen Wirkens werden mir die zahlreichen Begegnungen innerhalb der Dienststelle, wo ich mich immer als Teil des Teams gefühlt habe, in Erinnerung bleiben. Es sind die unzähligen tollen Menschen, die ich treffen durfte –

sei es bei Verhandlungen, bei Tagungen, bei Besprechungen, bei Empfängen, bei einem Arbeitsessen oder in der arbeitsfreien Zeit, beim Smalltalk vor oder nach dem dienstlichen Austausch.“

red / Foto: kathma.de/Daniel Siegel

An Madgalena regnet's gern...

Schriesheimer Gemeinden beteiligten sich an Umzug

Der Mathaisemarkt-Umzug in Schriesheim stand in diesem Jahr unter dem Motto: „Mit Bauernweisheiten durch das Jahr“. Am 9. März bewegte sich der Festzug mit 42 Teilnehmergruppen bei herrlichem Frühlingswetter durch die Straßen der Weinstadt. Mit dabei waren als Nummer 22 in einer ökumenischen Gruppe die evangelische und katholische Kirchengemeinde Schriesheim. Sie folgten dem Spruch: „An Magdalena regnet's gern, denn sie weinte um den Herrn.“

Maria aus Magdala, die Jüngerin Jesu, war Zeugin der Kreuzigung und der Grablegung Jesu. Und sie ist die Erstzeugin der Auferweckung Jesu. Ihre Tränen der Trauer wandelten sich in Tränen der Freude. Die aufwändig und farbenfroh gestaltete Fußgruppe mit Schildern und Fahnen, Blumen und Handwagen, verweist zudem auf zwei Jubiläen der beiden Kirchengemeinden in diesem Jahr: Die Katholiken feiern das hundertjährige Jubiläum der Grundsteinlegung des Kirchturms und die evangelischen Christen feiern den zehnten Geburtstag des Begegnungszentrums und Cafés „mittendrin“. Statt Bonbons oder Wein verteilten die Mitwirkenden Papiertaschentücher mit dem Text der Bauernregel zum Magdalena-Tag am 22. Juli. *Dr. Joachim Maier*



Foto: privat

Zum 80. Todestag Alfred Delps

Firmbewerberinnen und -bewerber aus den Bachgemeinden feierten am 2. Februar einen Pater-Delp-Gottesdienst

Im Januar beschäftigten sich die Firmandinnen und Firmanden der Seelsorgeeinheit Hemsbach im Rahmen eines Thementages mit dem Leben und Sterben von Pater Alfred Delp. Angeregt durch Zitate aus seinen Schriften (rote Schrift) entstanden Bilder, die von den Jugendlichen interpretiert wurden.



„Wenn durch einen Menschen ein wenig mehr Liebe und Güte, ein wenig mehr Licht und Wahrheit in der Welt war, hat sein Leben einen Sinn gehabt.“

Nächstenliebe und Güte sind zentrale Werte des Lebens. Sie erinnern daran, dass das Leben dann sinnvoll ist, wenn man Licht in die Welt bringt.

„Lasst uns dem Leben trauen, weil wir es nicht allein zu leben haben, sondern Gott es mit uns lebt.“

Man kann sicher sein, egal was passiert, egal welche Hürden einem auf seinem Lebensweg begegnen, dass man Gott blind vertrauen kann. Dann wird alles gut.



„Man muss die Segel in den Wind stellen, dann erst werden wir spüren, zu welcher Fahrt wir fähig sind.“

Man muss viel riskieren, um zu erkennen, was der eigene Weg ist.

„Die Geburtsstunde der menschlichen Freiheit ist die Stunde der Begegnung mit Gott“

Die Begegnung mit Gott ist der Moment, in dem man in die Freiheit tritt und sie empfängt.



„In wenigen Minuten werde ich mehr wissen als Sie.“
(Letzte Worte von Alfred Delp vor der Hinrichtung zum Gefängnispfarrer)

Jeder Tag ist eine neue Möglichkeit, solange man im Frieden mit sich selbst ist.

Pater Alfred Delp, geboren am 15. Februar 1907 in Mannheim, hingerichtet am 2. Februar 1945 in Berlin, war ein deutscher Jesuit und Mitglied des Kreisauer Kreises im Widerstand gegen den Nationalsozialismus. Das Gemeindehaus in Hemsbach ist nach ihm benannt.



Die Nähe Gottes spüren

Einladung zur Gebetswache der Männer auf dem Lindenberg

Woche für Woche kommen Gruppen von Männern aus der Erzdiözese Freiburg zur „Gebetswoche der Männer“ auf den Lindenberg bei St. Peter im Schwarzwald. Betend halten sie Wache vor dem Allerheiligsten. Nicht nur ihre persönlichen und die Anliegen der Kirche bringen sie ins Gebet. Vor allem beten sie für den Frieden in der Welt.

Es ist immer wieder eine Überraschung, wie schnell sich auf dem Lindenberg eine intensive und stärkende Gemeinschaft bildet. Das gelingt durch die inspirierende Kraft des Wallfahrortes und dessen Lage in einer außergewöhnlich schönen Landschaft

Die Gruppe des Dekanats Heidelberg-Weinheim im Katholischen Männerwerk der Erzdiözese Freiburg wird vom 17. bis 24. Mai 2025 zur Gebetswache auf dem Lindenberg sein. Mit einem geistlichen Begleiter erleben die Männer gemeinsame Gottesdienste und thematische Gesprächsrunden. Im Mittelpunkt stehen das Gebet um Frieden und die eucharistische Anbetung.

Näheres und Anmeldung bitte beim Obmann der Lindenberggruppe im Dekanat Heidelberg-Weinheim.

Manfred Krusch, Tel. 06221-864141

Gemeindereferent:in werden

Zum 1. September 2025 startet ein neuer Studienkurs des Praxisintegrierten Aufbaustudiums zur Gemeindereferentin oder zum Gemeindereferenten an der Fachakademie für Pastoral und Religionspädagogik. Nahe bei den Menschen zu sein, ist das Markenzeichen von Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten. Ein Beruf, der so vielfältig wie kein anderer ist.

Weitere Informationen zum Studienkurs im Internet: www.fachakademie-freiburg.de
Bewerbungsschluss ist der 31. Mai 2025.

AUS DEM TERMINKALENDER**Tristis est anima mea****Konzert des Motettenchors**

Der Heidelberger Motettenchor singt geistliche Chormusik zur Passionszeit: am Sonntag, 13. April, um 20.15 Uhr in der Kirche St. Raphael in Heidelberg-Neuenheim. Motetten von Gesualdo di Venosa, Johann Kuhnau, Jean-Philippe Rameau, Gottfried August Homilius und Francis Poulenc sowie von den zeitgenössischen Komponisten John Travenner, Javier Busto und Fredrik Sixten umrahmen das Stabat Mater von Joseph Gabriel Rheinberger, das in der Version mit Orgelbegleitung erklingen wird. Die Leitung hat Hans Jochen Braunstein. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Von Vivaldi bis Pop**Heiteres Konzert am Ostermontag**

„Von Vivaldi bis Pop“ heißt das Konzert am 21. April um 17 Uhr in der Kirche St. Bartholomäus in Heidelberg-Wieblingen. Neben Orgelimprovisationen und Osterchorälen erklingen u.a. Gospelgesänge, Vivaldis „Frühling“, Armstrongs Lied „What a wonderful world“. Es musizieren Kathrin Schmollinger, Sopran, Tilman Engelhardt, Saxophon/Flöte, Harald Pfeiffer, Trompete/Rezitation und Christian Kurtzahn, Orgel/Piano. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Auf dem Franziskus-Pilgerweg in Umbrien

Die Evangelische Erwachsenenbildung Heidelberg bietet vom 21.-28. Juni eine Wanderreise entlang des Franziskus-Pilgerweges in Umbrien an. Franz von Assisi (1181-1226) lief diesen Weg 1209, um seinen neuen Orden vom Papst in Rom bestätigen zu lassen. – Die Leitung der Reise hat Sebastian Klusak. Ein detailliertes Programm kann man per Mail anfordern: eeb.heidelberg@kbz.ekiba.de

**Ein Wunder in unseren Augen****Geistliche Musik zum Weißen Sonntag**

In der Kirche St. Johannes in Heidelberg-Rohrbach erklingen am 27. April um 18 Uhr unter dem Titel „Ein Wunder in unseren Augen“ erlesene Werke geistlicher Musik, die die österliche Freude eindrucksvoll zum Ausdruck bringen wollen. Der junge Bariton Florian Sauer interpretiert mit einfühlsamer Stimme vier Sologesänge des englischen Komponisten Christopher Tambling (1964–2015), sowie die sechs religiösen Gesänge (op. 157) von Josef Gabriel Rheinberger. Begleitet wird er dabei von Michael Fix, der als Chorleiter und Organist in St. Johannes tätig ist. Auf der Kircher-Orgel werden zudem u.a. Werke von Mendelssohn Bartholdy und Buxtehude zu hören sein. Der Eintritt ist frei.

Bonhoeffer-Exerzitien in der Gutleuthofkapelle**Wöchentliche Gruppentreffen vom 23. April - 14. Mai**

Zur Erinnerung an Dietrich Bonhoeffer, der am 9. April 1945 im KZ Flossenbürg hingerichtet wurde, lädt die pax christi-Basisgruppe Heidelberg-Rhein-Neckar zu Exerzitien im Alltag ein. In den vier Wochen im April und Mai stehen kurze Texte von Dietrich Bonhoeffer im Mittelpunkt.

Die thematischen Gruppentreffen finden mittwochs 10.30 bis 12.00 Uhr in der Gutleuthofkapelle in Heidelberg-Schlierbach statt.

Neues Programmheft des BZ erscheint

Vor Ostern erscheint das neue Programmheft des Bildungszentrums (BZ) Heidelberg mit dem Programm bis Ende Juli. Bei Interesse kann das Programm im BZ angefordert werden. Nach Ostern starten erneut die beiden Kleinen Akademien in Heidelberg sowie die zwei in Weinheim und Hemsbach. Programmflyer für diese allgemeinbildende Angebote sind ebenfalls im BZ erhältlich.

Kontakt: Bildungszentrum Heidelberg
Tel.: 06221/89840 | info@bildungszentrum-heidelberg.de
www.info@bildungszentrum-heidelberg.de

Osterkonzert im Stift**Querflöte und Violine erklingen**

Am 21. April um 15.30 Uhr findet in der Kirche der Abtei Neuburg in Heidelberg ein Konzert mit originellem Programm statt. Barbara Rosnitschek, Querflöte, und Barbara Mauch-Heinke, Violine, spielen meisterliche Werke: Mozarts großes Duo in G, Dvořáks Humoreske Nr. 7, das wohl bekannteste Werk des böhmischen Komponisten, Händel-Halvorsens virtuose Passacaglia, Boismortier, den Kuckuck von Daquin und Tangos. Eintritt Eur 25/erm. 20, Karten an der Tageskasse am Kircheneingang; Kartenreservierung per Mail an KartenreservierungRosnitschek@gmx.de.

hokapelle in Heidelberg-Schlierbach statt: Mit beiden Füßen auf der Erde stehen (23. Apr.), Beten und das Gerechte tun (30. Apr.), Mensch für andere werden (7. Mai) und Mit Gott leiden an einer Welt ohne Gott (14. Mai). Begleitend wird das Buch von Katharina D. Oppel gebraucht: „Ganz Mensch sein in einer brüchigen Welt“, Schwabenverlag 2022. – Anmeldung bei Hartmut Müller, 06226-60214.

Lernprozess und gemeinschaftliches Abenteuer

Rückblick auf eine Woche Grundkurs in Heiligkreuzsteinach

In den Faschingsferien hat der erste Teil des Ausbildungskurses für angehende Leiter:innen in der kirchlichen Jugendarbeit in Heiligkreuzsteinach stattgefunden. Jugendreferentin Lina Dutzki und die beiden Teilnehmerinnen, Annika und Sophia, blicken auf diese erste Woche zurück.

Was braucht man, um Gruppenleiter:innen auszubilden? Eine Jurte, einen Fußball, einen Kuli, einen Teebeutel, „einen Traum“, einen Super-Mario-Sticker, eine Augenbinde, einen Liegestuhl.

Doch diese Dinge allein machen noch keinen Grundkurs aus. Es braucht auch Zeit zum Lernen, Lachen und Wachsen – und das alles im Vertrauen aufeinander. So ist der diesjährige Grundkurs nicht nur ein Lernprozess, sondern auch ein gemeinschaftliches Abenteuer, dass alle Beteiligten fachlich, aber vor allem menschlich und spirituell bereichert hat. Der erste Tag begann mit dem Aufbau einer Jurte und dem Erarbeiten von wichtigen Regeln und Grundsätzen – Herausforderungen, die direkt zeigten, wie man mit anderen zusammenarbeitet, Verantwortung übernimmt und auf die Bedürfnisse der Gruppe achtet.

Besonders wertvoll war das Vertrauen, das uns vom Team und den anderen Teilnehmenden entgegengebracht wurde. Dadurch konnten wir uns selbst einbringen, unsere Fähigkeiten stärken und uns persönlich weiterentwickeln.

Mit den Impulsen, mit denen wir in den Morgen gestartet sind und den Abend beendet haben, haben die Teamer:innen uns Glauben auf ihre jeweils ganz eigene Art gezeigt: Sterne betrachten, Zettel ins Lagerfeuer werfen, Yoga in der Morgensonne und ganz viele Fragen.

Während des Kurses haben wir auch wichtige fachliche Themen wie Daten-



schutz, Aufsichtspflicht und Gruppenrollen behandelt. Durch die humorvolle und spielerische Herangehensweise konnten wir die ersten Themen des Kurses mit Leichtigkeit und Freude verbinden und uns besser mit den anspruchsvollen Inhalten anfreunden.

Denn wer hätte schon ahnen können, dass es Parallelen gibt, zwischen Super Mario und Projektplanung? Dass man ganz hervorragend mit dem Mittelfinger reflektieren kann? Und wie wichtig die Fähigkeit ist, über sich selbst zu lachen, wenn man wie ein Hase durch die Gegend springt, schief Karaoke singt oder vor der ganzen Gruppe eine theatrale Rede darüber hält, warum man die beste Person im Raum ist – denn all das kann durchaus mal passieren, auf so einem Grundkurs.

Also, was braucht man, um Gruppenleiter:innen auszubilden? Am Ende wurde uns klar, es ist nicht nur das Fachwissen, das uns zu guten Leiter:innen macht, sondern vor allem die Gemeinschaft, der Glaube, die Unterstützung und das Vertrauen, das wir erfahren haben und uns auf unserem weiteren Weg in der Jugendarbeit begleitet.

An Pfingsten nach Taizé

Jetzt für die Fahrt anmelden

Erneut bietet das Jugendbüro eine Taizé-Fahrt für Jugendliche und junge Erwachsene in den Pfingstferien an: vom 7.-15. Juni. Eingeladen Personen ab 17 Jahren; Gruppen mit Interessierten ab 15 Jahre können sich mit Begleitpersonen anmelden. – Anmeldeschluss ist der 24. Juni. Weitere Informationen und Anmeldung im Jugendbüro: www.kja-hw.de

KIRCHE auf dem Weg

Das Mitteilungsblatt erscheint jeweils zum Monatsanfang als Beilage zum „konradsblatt“ und wird in den Pfarreien und kirchlichen Einrichtungen des Dekanats verteilt.

Herausgeber: Kath. Dekanat Heidelberg-Weinheim, Wallstraße 27a, 69123 Heidelberg

Redaktion: Peter Wegener (weg)
Tel.: 06221-4353882, Mail: presse@kath-hd.de

Internet: www.kath-dekanat-hw.de

Druck: Bachmann & Wenzel Offsetdruck GmbH, Koellestraße 30a, 76189 Karlsruhe

Die nächste Ausgabe erscheint zum **4. Mai 2025**. Texte und Bilder für das Heft können bis zum 10. April an die Redaktion geschickt werden.